

Text aus: <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,15688882,00.html>

Ergänzen Sie die passenden Wörter!

Demografie | 26.01.2012

Der Weg nach oben wird steiniger



Die Plätze in der ersten Reihe sind hart umkämpft

Wer nach 1980 _____ 1 wurde, dem _____ 2 der Aufstieg im Vergleich zu seinen Eltern weitaus seltener: Deutschlands soziale Mobilität hat abgenommen und ist im internationalen _____ 3 sogar richtig schlecht geworden.

Tragen die deutschen 68er und ihre anti-autoritären Erziehungs- und Bildungsmaximen eine Mitschuld _____ 4, dass die sozialen Aufstiegschancen in Deutschland im Vergleich unter den westlichen Industrienationen so schlecht geworden sind? Auf diese Frage _____ 5 dem Publikum antwortete der neue FDP-Generalsekretär Patrick Döring mit einem klaren "Ja". Deutschland tue sich schwer mit der Anerkennung und Förderung von Leistung, so Döring. Das sei eine schleichende Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Warum zum _____ 6 werde in Deutschland nicht der beste Abiturient eines Landkreises öffentlich ausgezeichnet? In den USA würde dafür gesorgt, dass fast jeder einmal _____ 7 eine besondere Leistung ausgezeichnet wird, selbst fürs beste Schachspielen. Denn es sei wichtig, _____ 8 Anerkennung für gute Leistung zu erfahren, weil das einen selber und die anderen motiviere.



FDP-Generalsekretär Patrick Döring

Vielleicht seien die Deutschen auch einfach viel zufriedener mit dem Ist-Zustand und _____ 10 nicht mehr so aufstiegsorientiert _____ 9 noch in den 1960er-Jahren, sagte Döring - weniger in Richtung Publikum als viel _____ 11 zu den anderen Teilnehmern der Podiumsdiskussion: den Grünen-Parteivorsitzenden Cem Özdemir, CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe, den Linken-Politiker Jürgen Bartsch und der stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Dagmar Ziegler.

Eine in Österreich _____12 Volkswirtin aus dem Publikum meinte dazu, es _____13 Deutschland an einer transparenten und fairen Leistungskultur. FDP-Generalsekretär Döring sieht dies ähnlich und fügte _____14 : "Man muss sich die in Deutschland so angesagte postmaterielle Sättigung auch leisten können."



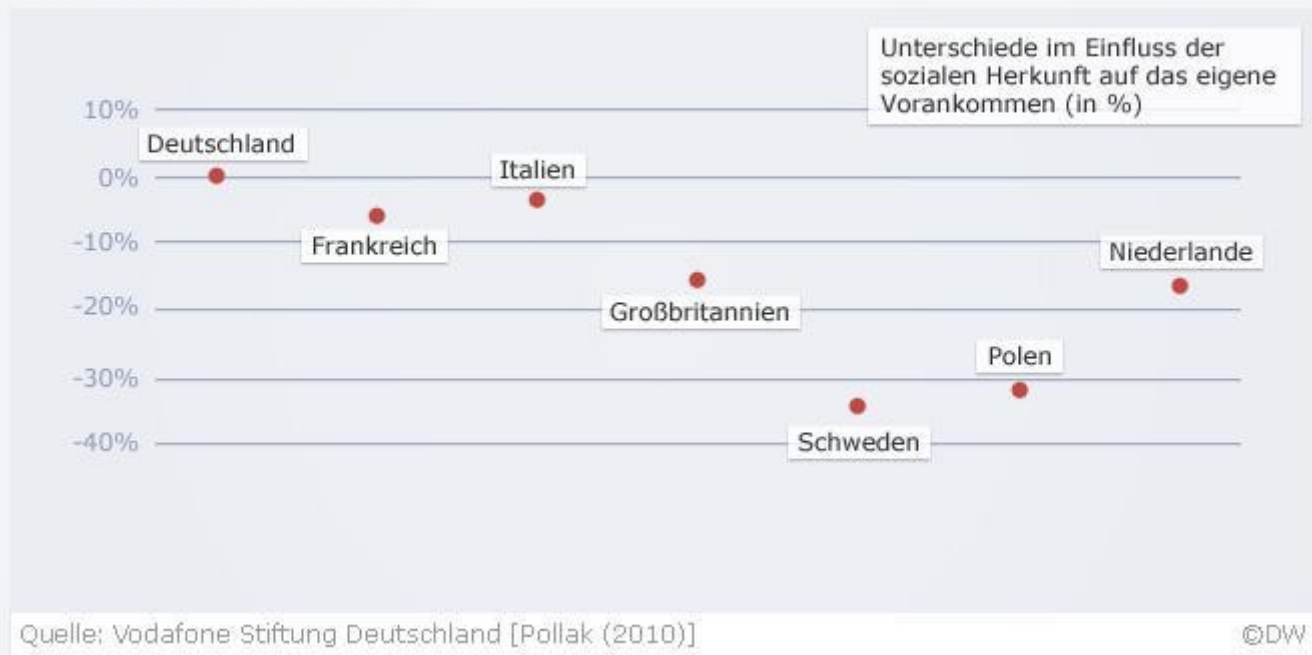
Viele Hürden für den sozialen Aufstieg



Studienleiter Reinhard Pollak

Anlass für die Diskussion am Dienstagabend (24.01.2012) in Berlin war die Veröffentlichung einer Studie der Vodafone-Stiftung zusammen mit der Stiftung Neue Verantwortung zur Entwicklung sozialer Mobilität in den letzten _____15 . Deutschland sei heute _____16 als in den Jahren der Wirtschaftswunderzeit in den 50er-, 60er- und teils 70er-Jahren ein Land mit geringer sozialer Durchlässigkeit zwischen "oben" und " _____17 ". Und zwar auch im Vergleich mit den europäischen Nachbarn und Nordamerika, erklärte Studienleiter Reinhard Pollak den rund hundert Anwesenden im Humboldt-Carré, einem alten preußischen Regierungsgebäude zwischen der _____18 "Unter den Linden" und dem Berliner Gendarmenmarkt. "Wer in eine bestimmte soziale _____19 hineingeboren wird, der hat kaum _____20, im weiteren Lebensverlauf in die nächst _____21 Klasse aufzusteigen." Selbst in der traditionellen Klassengesellschaft Großbritanniens seien die Mobilitätswerte _____22.

Länderunterschiede im Einfluss der sozialen Herkunft auf das eigene Vorankommen



Die Hürden für einen sozialen Aufstieg sind, so ein Ergebnis der _____23, über verschiedene Lebensabschnitte _____24: Defizite im Elternhaus blockieren die Entwicklung im Kleinkindalter. In der Schulzeit werden Schulwechsel schwierig. Für _____25 gibt es Hürden bei der Berufswahl. Im Erwachsenenalter können formale Kriterien wie bestimmte Abschlüsse eine an Leistung orientierte Karriere behindern. Die Vodafone-Stiftung als gesellschaftspolitischer Thinktank sieht die Politik deshalb in der Pflicht gegenzusteuern, heißt es in der Auswertung der Studie.

Helfen Geld- und Strukturdiskussionen?

Politische Handlungsfelder könnten beispielsweise eine bessere frühkindliche Förderung und eine höhere Flexibilität des Bildungssystems sein. Welche konkreten _____26 dazu geeignet wären, darüber _____27 es unterschiedliche Vorstellungen unter den Vertretern der Parteien. "Wir müssen Armut bekämpfen", sagte Jürgen Bartsch von der Linkspartei. Sein Grünen-Kollege Özdemir wünscht sich Ganztagschulen, in die Schüler gerne _____28 und gutes Bio-Essen bekommen.



[SPD-Politikerin Dagmar Ziegler](#)

SPD-Politikerin Ziegler mahnte an, dass es in Deutschland endlich eine _____29 Lehrerbildung geben müsse, die sich intensiv pädagogischen Fragen widmet. Hermann Gröhe von der CDU _____30, dass die Bildungsausgaben unter der jetzigen Regierungskoalition mit der FDP schon um 27 Prozent _____31 sind.

Das Thema _____32 wird in Deutschland quer durch alle politischen Parteien seit dem schlechten Abschneiden in der internationalen Pisa-Studie intensiv diskutiert. Allerdings ist

Bildung in Deutschland Sache der einzelnen _____33 . Deshalb kann das Ergebnis der politischen Diskussion von Bundesland zu Bundesland sehr _____34 aussehen. FDP-Politiker Döring merkte _____35 an, dass Deutschland vielleicht weniger über Strukturen, sondern mehr über Bildungsinhalte _____36 sollte. "Was muss ein 18-Jähriger heute eigentlich können und wissen?", fragte Döring.

Wie viel Staat soll sein?

Die neue Vodafone-Studie will eine breite _____37 über die Zukunftsfähigkeit Deutschlands unterstützen, die seit geraumer Zeit an verschiedenen Stellen geführt wird. Vor kurzem hat auch _____38 Angela Merkel den Startschuss für eine Diskussion über die Folgen der demografischen Entwicklung in Deutschland gegeben. In den nächsten Jahrzehnten werden immer mehr ältere Bürger immer _____39 Bürgern im Erwerbsalter gegenüber stehen.

Schon aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es deshalb notwendig, Bildung und lebenslanges Lernen zu fördern. Es müsse aber noch festgelegt werden, welche _____40 der Staat dabei spielen sollte, sagte Herman Gröhe von der CDU. Von "Jeder ist sich seines eigenen _____41 Schmied" bis zu "Der _____42 muss alles regeln" reiche die Spanne politischer Überzeugungen.

Autor: Kay-Alexander Scholz
Redaktion: Arne Lichtenberg